

Palm Fiction

Ausstellungskonzept

Das *White Elephant Collective* (WEC) ist eine in Berlin ansässige Gruppe internationaler Künstler, die Ausstellungen an ungenutzten und brachliegenden, privaten und öffentlichen Orten organisiert. Diese Brachflächen werden durch die Ausstellungen wieder belebt und gelangen somit zurück ins öffentliche Bewusstsein.

In diesem Jahr präsentiert WEC im Palmkernölspeicher, einem historischen Fabrikgebäude auf der Halbinsel Stralau in Berlin eine zweiwöchige Ausstellung mit dem Titel *Palm Fiction*. Der aus der Gründerzeit stammende Palmkernölspeicher blieb in den vergangenen 18 Jahren ungenutzt. Ursprünglich wurde hier Öl aus Schwefelkohlenstoff und Palmkernen gewonnen, welche aus deutschen Kolonien in Westafrika importiert wurden. Später, wurde das Gebäude als Getreide- und Tierfutterspeicher genutzt. Der letzten Plan für den Palmkernölspeicher war der Einbau moderner Loftwohnungen mit Blick auf die Rummelsburger Bucht. Dieses Vorhaben wurde jedoch nicht realisiert.

Der Titel der Ausstellung *Palm Fiction* bezieht sich in erster Linie auf die Rohstoffquelle der Fabrik : die Palme. Der Begriff *Fiction* bezieht sich auf den kreativen Schaffungsprozess, das Erzählen einer Geschichte und deren Bezug auf unsere nahe Zukunft.

Heutzutage ist die Palme zu einem überaus positiven, exotischen und romantischen Symbol geworden, das wir mit tropischen Inseln, weißen Stränden, Cocktail Bars und Urlaubszielen assoziieren. Parallel dazu steht die Palme jedoch auch in direktem Bezug zu den westlichen Phänomenen des Kolonialismus, des Exotismus und der Ausbeutung fremder Länder.

Ende des 19ten Jahrhunderts wurden Palmgärten und Palmhäuser zum Statussymbol der höheren Gesellschaftsschichten und ersetzten somit die eher funktionellen Orangerien in denen man Zitrusfrüchte züchtete. Die Palme wurde zum Mittel mit dem der Wohlstand der stetig wachsenden Imperien und deren Macht über ihre neu annektierten Kolonien zum Ausdruck gebracht wurde. Der Palmkernölspeicher entstand zu dieser Blütezeit des Kolonialismus, getrieben vom Profit der Ausbeutung Deutsch-Westafrikas. Trotz der romantischen Gefühle, die durch das Bild der Palme hervorgerufen werden; in diesem Zusammenhang wird sie zum Symbol von Unterdrückung und Habgier.

Gegenwärtig hat Palmkernöl einen relevanten wirtschaftlichen Stellenwert wiedererlangt, da es eine potentielle Alternative für die zunehmend begrenzten, fossilen Brennstoffe bietet. Doch auch diese neue Rolle der Palme ist widersprüchlich: Einerseits bringt sie Hoffnung für eine natürlichere und regenerative Wirtschaft, andererseits trägt ihr Anbau in riesigen Monokulturen erheblich zu der Zerstörung der artenreichsten Ökosysteme der Welt, der Regenwälder bei. Durch die Beanspruchung wichtigen Ackerlandes entsteht dabei auch ein zunehmender Nahrungsmangel in den Ländern längs des Äquators. Deshalb symbolisieren sowohl die Palme, als auch der Palmkernölspeicher eine ambivalente, zwischen Romantik und Ausbeutung oszillierende Geschichte.

Palm Fiction will durch ortsspezifische Exponate einen Diskurs zwischen der geschichtlichen und aktuellen Funktion des Gebäudes schaffen. Die Ausstellung soll reflektieren, was das Gebäude einst war, was es heute ist und was es vielleicht einmal werden wird.

Inmitten von modernen Neubauten erinnert der Palmkernölspeicher an Stralau's Geschichte. Selbst als rohes, architektonisches Skelett weckt das Gebäude romantische und nostalgische Gefühle, die uns zurück führen in die Vergangenheit. Trotz des verlassenem und düsteren Zustandes, mit Löchern in den Böden, beschädigten oder fehlenden Fenstern, hat der Speicher einen eigentümlichen Charme.

Jeder Etage wurde ein Thema zugeteilt, das sich assoziativ mit dem Gebäude und seiner Geschichte beschäftigt.

Das Erdgeschoss und die erste Etage tragen den Titel *Archäologie*. Hier wird auf den Standort und die aktuelle Verfassung des Gebäudes selbst eingegangen. In einem musealen Szenario werden Fundstücke aus dem Gebäude und der nahen Umgebung, sowie geschichtliche Dokumentationen ausgestellt um den Ort als solchen hervorzuheben.

Trotz einiger Veränderungen weißt die Architektur und der Grundriss des Palmkernölspeichers immer noch wesentliche Merkmale auf, die auf seine ursprüngliche Funktion als Fabrik verweisen. Die einstigen Systeme die dazu dienten, die Rohstoffe in ein Endprodukt umzuwandeln sind ein immer noch sichtbarer Bestandteil des Gebäudes. Die damaligen Abläufe sind für den Besucher jedoch nur noch schwer vorstellbar. Für die Arbeiter müssen die Bedingungen jedoch extrem und die Arbeitsabläufe monoton gewesen sein. Die Fabrik war sicherlich ein Ort voller Lärm und Gerüche. Ein Tumult der Produktion, erzeugt von den Maschinen und Arbeitern; dem Getreide, welches durch die Säulen des Gebäudes geleitet wurde und dem ein- und ausgehenden Schiffsverkehr. Die zweite Etage, soll unter dem Titel *Fabrik* auf diese Prozesse der Produktion, des Handels und der Arbeit eingehen.

Das Endprodukt der Fabrikation, das *Öl* wird der thematische Ausgangspunkt der dritten Etage sein. Hier wird auf die aktuelle Rolle dieses Rohstoffs und seiner Nebenprodukte eingegangen. Durch physische und sinnliche Eindrücke von Nahrungsmitteln, Brennstoffen, Öl und Energie wird der Betrachter auf die elementare Rolle verwiesen die diese Produkte in unserem täglichen Leben spielen. Es sollen unter anderem auch die Problematik des Klimawandels und der nicht erneuerbaren Ressourcen thematisiert werden.

In den obersten Geschossen des Palmkernölspeichers wird sich die Ausstellung ihrem Ausgangspunkt, der Palme widmen. Die Palme wird hier als zentrales Bild zum Vermittler zwischen einer verträumten Romantik und kaltblütiger Wirtschaft. Es werden dabei vor allem die Fiktionen und Utopien hervorgehoben, die erfunden wurden und werden um die Ausbeutung fremder Länder zu verharmlosen. Der Besucher wird somit in einer zwiespältigen Position zurückgelassen, in der nostalgische, idealistische Vorstellungen von einem Paradies mit einer aktuellen, rauen Realität konfrontiert werden.

Die Exponate der Ausstellung werden zwischen verschiedensten künstlerischen Medien und Formaten sowie zwischen individuellen Arbeiten und Kollaborationen variieren. *Palm Fiction* wird von den Mitgliedern des WEC kuratiert, welche den Entstehungsprozess der Kunstwerke bis zu ihrer Fertigstellung begleiten.

Neben den festen Mitgliedern des WEC wurden über 30 weitere Künstler aus 10 Ländern um künstlerische Beiträge für die Ausstellung gebeten.

Palm Fiction wird am 28 Juni 2008 eröffnet.

www.whiteelephantcollective.com
whiteelephantcollective@gmail.com